

Dawolkseigene Out Schmerwiti erprobt das Prämiensystem



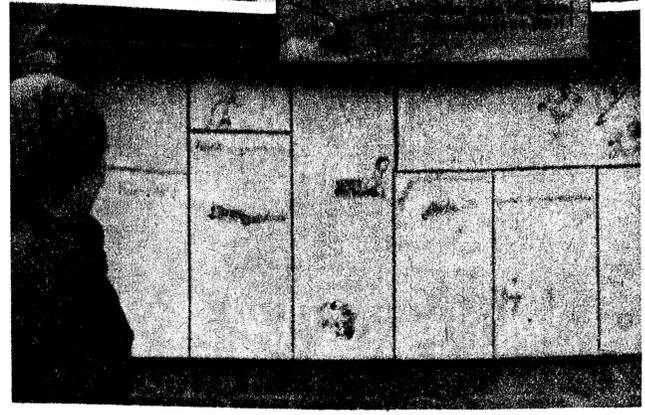
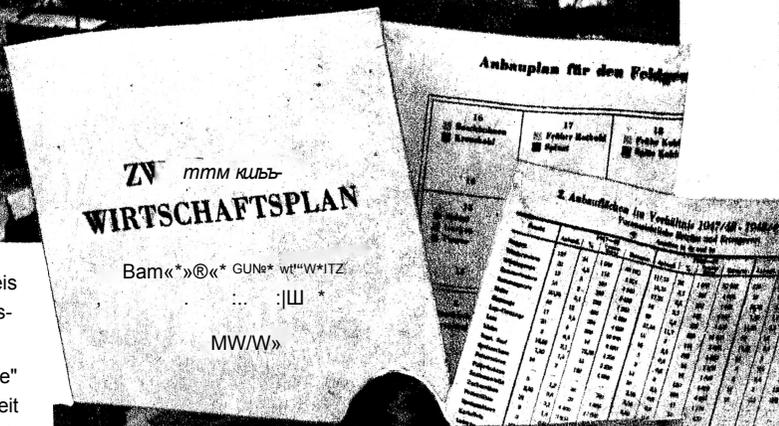
Auf dem volkseigenen Gut Schmerwitz, Kreis Belzig, hat die Betriebsgruppe verstanden, neue Arbeitsmethoden zu entwickeln.

So wurde trotz aller Bedenken mancher „Fachleute“ von der Betriebsgruppe die Einführung der Prämienarbeit und des damit verbundenen Prämiensystems durchgesetzt. Auf die Initiative leitender Genossen unserer Betriebsgruppe hin wurden wissenschaftlich begründete Normen aufgestellt und im einzelnen ausgearbeitet. Die Prämienarbeit begann bereits am 1. April 1948 und wurde trotz vieler Schwierigkeiten fortgesetzt. Immer wieder tauchten neue Fragen auf, vor allem ergaben sich Ungerechtigkeiten in der Bewertung. In jeder Betriebsversammlung wurden diese Mängel diskutiert, wurden Abänderungsvorschläge gemacht und entsprechende Beschlüsse gefaßt. Oft drohte das Prämiensystem wegen scheinbar unüberwindlicher Schwierigkeiten zusammenzubrechen? doch wurde es durch die Aktivität unserer Genossen immer wieder gerettet. Jetzt, nachdem die Arbeiten des vergangenen Jahres abgeschlossen sind, haben die Genossen einen großen Sack voll Erfahrungen, die bei der im Zweijahrplan vorgesehenen Steigerung der Leistungsarbeit von hohem Nutzen sind.

In den Versammlungen unserer Betriebsgruppe wurde die Kritik und Selbstkritik zu einer scharfen Waffe entwickelt. Von ihr bleiben auch die Genossen der Betriebsleitung nicht verschont. Eine Versammlung wurde z. B. nur zu dem Zweck einberufen, die Arbeit jener Genossen der Betriebsleitung zu überprüfen, die den Auftrag hatten, das Prämiensystem durchzuführen. Es zeigte sich, daß sie bei der Arbeitsorganisation zu wenig Rücksicht auf die Umstellung auf das Prämiensystem genommen hatten, Weiter hatten sie versäumt, die einzelnen Normen rechtzeitig vor Arbeitsbeginn bekanntzugeben und dafür zu sorgen, daß die Leistungen genau festgestellt wurden. Die Vorarbeiter wurden zu anderen Arbeiten herangezogen, so daß sie nicht in der Lage waren, die Arbeitsleistungen der Belegschaftsmitglieder richtig zu beurteilen.

Die Genossen der Betriebsleitung gaben zu ihrer Entlastung an, daß sie wegen Personalmangels die einzelnen Arbeiter nicht genügend überwachen konnten und daß die Unterstützung durch die Vorarbeiter ungenügend gewesen sei. Diese Angaben wurden von der Parteigruppe bestätigt und anerkannt. Deshalb wurden einige grundlegende Verbesserungsvorschläge angenommen:

- 1, Einstellung einer geeigneten Kraft ausschließlich für die Bearbeitung des Prämiensystems.
- 2, Stärkere Heranziehung der Vorarbeiter und Kolonnenführer.
- 3, Ausbildung der Kolonnenführer im Feldmessen und Berechnen usw.



Einen bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Betriebsplan stellte auf Initiative der SED-Betriebsgruppe das volkseigene Gut Schmerwitz (Brandenburg) auf. Gutsverwaltung, Betriebsgruppen- und Betriebsgewerkschaftsleitung arbeiteten die zahlenmäßigen Unterlagen des Planes aus, um ihn dann der Belegschaft zur Beratung zu unterbreiten. Bild unten: Die erste Wandzeitung wurde mit Unterstützung der benachbarten Landesparteihschule ein erfolgreicher Start. (Aufn. Htneky)

4. Aufstellung neuer Normen speziell für den Betrieb Schmerwitz auf Grund der gesammelten Erfahrungen. Selbstkritisch stellten die Genossen der Betriebsgruppenleitung fest, daß sie sich bisher zu wenig um die organisatorische Seite der Prämienarbeit gekümmert und sie vollkommen der Betriebsleitung überlassen hatten.

Durch diese Versammlung, in der offen Kritik und Selbstkritik geübt wurde, erhielt die Arbeit in der Folgezeit einen starken Aufschwung.
Vera Triller